

Velká válka – malá země

Grosser Krieg – kleines Land

Das Jahr 1918 bedeutete zumindest für Europa und Amerika eine Wende - der Weltkrieg war vorbei, die politische Landkarte eines großen Teils Europas hat sich verändert, neue Staatsformen entstanden, geblieben ist die Bitternis der Unterlegenen und eine kurze Begeisterung der Gewinner.

Das Jahr 1918 war und ist auch ein wichtiger Meilenstein im Leben der Bevölkerung der böhmischen Krone und folgerichtig der Bürger des neuen Staates, der Tschechoslowakischen Republik. Seine Geburt war nicht selbstverständlich, nicht einfach, nicht leicht, und auch nicht ohne Konflikte.

Diese Dokumentation ist – mit Schwerpunkt auf Südmähren - den damaligen unterschiedlichen Stimmen der verschiedenen Seiten einer gespaltenen Gesellschaft gewidmet



Brno - Brünn 2018

Präsentiert vom Deutschen Kulturverein e.V. Region Brünn. Autor der Ausstellung PhDr. Vojen Drlík.

Photo: Südmährisches Museum Znaim, Museum des mährischen Hochlands Iglau, Regionalmuseum Nikolsburg. Mährische Landesbibliothek in Brünn, Wissenschaftliche Bibliothek in Olmütz, Österreichische Nationalbibliothek, Vojen Drlík. Übersetzungen Hanna Zakhari, Vojen Drlík, zeitgenössische Quellen. Graphische Gestaltung d3sign GmbH.

Die Ausstellung entstand mit freundlicher Unterstützung des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, der Landesversammlung der Deutschen in der Tschechischen Republik und der Statutarstadt Brno (Brünn).



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

B | R | N | O

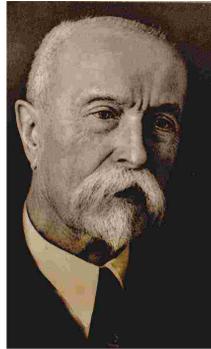
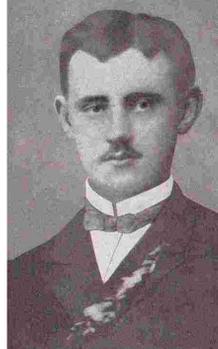
sn:lv

Unruhige Gemeinschaft

Das gegenseitige bürgerliche Zusammenleben bewegte sich zum Ausklang des neunzehnten und zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts auf der traditionellen Achse der sozialen Widersprüche, Gegensätze und Konflikte; in den böhmischen Kronländern, obendrein noch verstärkt durch den hier versteckten, da offenen nationalen Antagonismus im Dreierbereich des Miteinander, nebeneinander und gegeneinander. Tschechisch ausgedrückt und vielleicht nicht ganz so elegant zusammen – Seite an Seite – gegeneinander. Die gesellschaftliche Entwicklung während und nach dem Ersten Weltkrieg ist ohne diese Zusammenhänge schwer zu verstehen.

Karl Renner
An der Ende zweier Zeiten (Wien 1946)

Heimat und Fremde berührten sich in meinem Vaterhause in einer ganz besonders bedeutsamen Weise...Der Landessitte gemäss gaben meine Eltern jeden Knaben, nachdem er drei oder vier Jahre in der Volksschule des Ortes deutschen Unterricht genossen hatte, auf Wechsel zu einer bäuerlichen Familie in Eibis (tsch. Dorf) und nahmen dafür einen Knaben dieser Familie zu sich...Der tschechische Bube nannte natürlich meine Eltern Vater und Mutter, wie unsere Knaben den tschechischen Eltern Otec und Matka. Jedes hatte zugleich einen tschechischen und einen deutschen Vater, eine tschechische und eine deutsche Mutter und sprach auch nicht anders von ihnen als mit diesen Bezeichnungen...

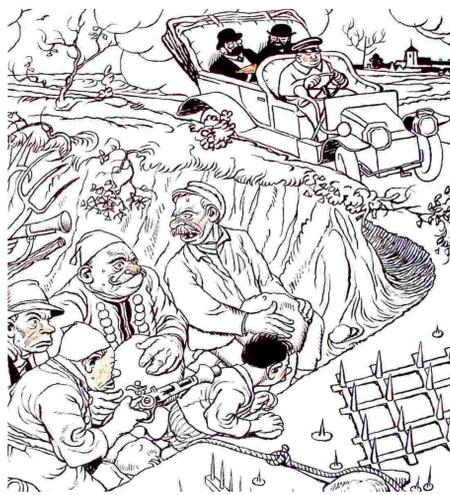


Beispiele für dieses vorsichtige „Seite an Seite“ finden sich in den Erinnerungen der beiden ersten Nachkriegs-Schlüsselfiguren Österreichs und der Tschechoslowakei. Zufälligerweise kamen beide aus dem südlichen/südöstlichen Mähren.

Konträr hört sich vielleicht die auf der anderen Seite der Barrikade definierte Stimme des linken Proletariates an, welches das einfache Überleben zum Ziel hatte, ohne Rücksicht auf nationale Zugehörigkeit des Gegners.

Beispiele für offenes „Gegeneinander“ sind viel weniger idyllisch und begannen im vorherigen Jahrhundert.

Begrüßung einer tschechischen Kommission, die zur Aufgabe hatte, einen Platz für die tchechische Schule zu finden.



Einen übergeordneten Einblick in politische und nationale Themen geben Beispiele aus humoristischen Zeitschriften.

Gespräche mit TGM (Karel Čapek)

Auf dem Gymnasium in Brünn hatte ich – als Tscheche - auch die ersten Konflikte. Wir waren, Tschechen und Deutsche, in der Schule zusammen und natürlich haben wir uns über die Vorzüge unserer Nationen gestritten. Wir, die Tschechen, waren älter, weil wir ein oder zwei Jahre erstmal deutsch pauken mussten. In den – übrigens harmlosen - Bubenraufereien haben wir die Deutschen meistens verhaue. Das Gymnasium war deutsch, aber zu meiner Zeit war der stellvertretende Direktor ein Tscheche. Als Junge kannte ich keinen Nationalismus.

František Halas st.: Kemka (str. 15)

Drei von uns waren schulpflichtig. Meine Schwestern besuchten die tschechische Schule, ich wurde in die deutsche Volksschule auf der „Zeile“ geschickt. Ich war gerne dort. Die tschechischen Kinder aus dem weiteren Umland erhielten dort ein kostenloses Mittagessen, was auch für uns von Vorteil war. Es gab oft süßen Reis, Kolatschen und andere Dinge, von denen wir zu Hause nicht einmal zu träumen wagten. Wir haben durch den Schulverein auch Schulmaterial kostenlos bekommen...

Deutsches Volk, erwache
Egerer Zeitung 21. August 1897

Die Bestie anerkennt dankbar, wer ihr Gutes tut, die Tschechen stehen auf einem noch tieferen Standpunkt. Fort mit ihnen aus unseren deutschen Städten, fort mit ihnen aus deutschem Lohn... Boykott, Boykott allem tschechischen, der Nation der Povidel und des Strauchrittertums, Boykott den tschechischen Eindringlingen...Boykott der minderwertigen Nation, welche die geistige Unterlegenheit durch scheussliche Brutalität ausgleichen will, ... Aushungern, den Tschechen den vollen Brotkorb höher hängen und sie aus deutschem Sprachgebiet nach Tschechien treiben, das ist unsere erste Aufgabe...

Viktor Dyk: Politische Komödie (1910)

Im Parlament ist unsere Aufgabe sehr einfach: Nationale Schäden möglichst zu vermeiden, in günstigen Konstellationen nach Möglichkeit zu suchen, nationale Vorteile zu erringen. Dabei zu versuchen, immer und überall das deutsche Primat zu untergraben, die deutsche Macht zu schwächen ... Und vor allem uns bewusst zu werden, daß Wien für uns kein entscheidendes Schlachtfeld ist, sondern Böhmen.

Das gebrochene Glücksrad. In die Hand nun jeder nimmt
Selbst sein Los, das Er bestimmt.



Leider erst zu Spät er sieht, Dass sein Haupttreffer 'ne Niet' !



Sprache der Waffen



Srbsko odmítlo umírněné a spravedlivé požadavky. Má vláda a odepřela do státi povinnosťem, jejich splnění v životě národu a státu jest přirozeným a nutným základem míru.
A tak jsem nucen přikročit k tomu, aby se moji zbraní opatřily nezbytné záručky, které mají zabezpečiti Mým státům pokoj uvnitř a trvalý mír na venek.



An Meine Völker!
Es war Mein fehnlichster Wunsch, die Jahre, die Mir durch Gottes Gnade noch befohlen sind, Werken des Friedens zu weihen und Meine Völker vor den schweren Dsytern und Lasten des Krieges zu bewahren. Zur Rate der Vorsehung ward es anders befohlen.

Standrechtliche Verurteilung.

Wir erhalten folgende Kundmachung: Der Tagelöhner Franz Berka aus Zautke, zuletzt in Gr. Heilendorf wohnhaft, wurde vom k. k. Landwehrfeldkriegsgerichte in Mährisch-Ostrau mit Urteil vom 14. Juni 1915 wegen des Verbrechens des Hochverrates nach § 58 a) St.B. und wegem des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach par 65§ a) St.-G begangen dadurch, dass er in einem Gasthause in Gross-Heilendorf – sonach öffentlich und vor mehreren Leuten – zum verräterischen Überlaufe zum Feinde aufgefordert und angeeifert hat, sowie dadurch, dass er zur Verachtung und zum Hasse wider den einheitlichen Staatsverband aufgehetzt hat, standrechtlich zum Tode durch den Strang verurteilt. Seine Exzellenz der Herr Militärkommandant hat die Todesstrafe durch den Strang in jene durch Erschiessen umgewandelt. Diesel Urteil wurde am selben Tage, zwei Stunden nach seiner Verkündigung, vollzogen.

Die Kriegserklärung gegen Serbien hat in der tschechischen Gesellschaft keinerlei große Begeisterung ausgelöst, auch wenn diese vermutlich die allgemeine Überzeugung teilte (wie im preußisch-österreichischem Krieg 1866) daß „wir die Gegner mit den Mützen erschlagen werden“. Die Ernüchterung kam mit den ersten großen Verlusten und militärischen Misserfolgen; falsche Hoffnungen weckte das anfängliche schnelle Vordringen der Russen. Die Polizei und die Gerichte reagierten mit ungewohnter Härte – sie fällten Todesurteile und ließen sie ausführen.

FORDERUNGEN DER DEUTSCHEN ÖSTERREICHS ZUR NEUÖRDNUNG NACH DEM KRIEGE.

Deutsche Volksschulen sind in mehrsprachigen Gebieten vom Staate überall zu errichten, wo es das Bedürfnis oder das Staatsinteresse verlangt. An allen deutschen Volks-, Mittel- und Hochschulen ist bei Bestellung der Lehrer, Direktoren und Inspektoren streng darauf zu achten, dass der deutsche Charakter des Anstalten gewahr bleibt... Die Anzahl der nichtdeutschen Mittelschulen in mehrsprachigen Gebieten ist auf das tatsächliche Bedürfnis zu beschränken; neue nichtdeutsche Hochschulen dürfen nicht errichtet werden... (1915)

An das tschechische Volk in Mähren! Bereits mehr als fünf Monate dauert der Krieg, den Österreich-Ungarn gezwungen ist, gegen die übermächtigen Feinde zu führen. Unsere Söhne und Brüder opfern ihr Blut, ihre Heimat verteidigend, die anderen Menschen im Land bringen mit patriotischer Begeisterung schwere Kriegsofer.

Nun wagen ein paar nichtsnutzige Individuen durch widerliches Verbrechen unserer Heimat zu schaden und die Ehre der tschechischen Nation zu beflecken, einer Nation, deren Wurzeln in historischer Treue zum Kaiser und Reich liegen... Ich weiß, dass diese nur wegen des miesen Geldes und der lügenerischen Versprechungen des Feindes zu Verbrechern geworden sind... deshalb rufe ich alle Menschen guten Willens auf zum Widerstand gegen dieses Treiben und zur Unterstützung der Behörden bei ihrer Arbeit. Die Regierung hat die Macht und die Pflicht diese Verbrecher auszurotten. Nun, auf auf, es geht um die Ehre und die Zukunft der tschechischen Nation in Mähren!

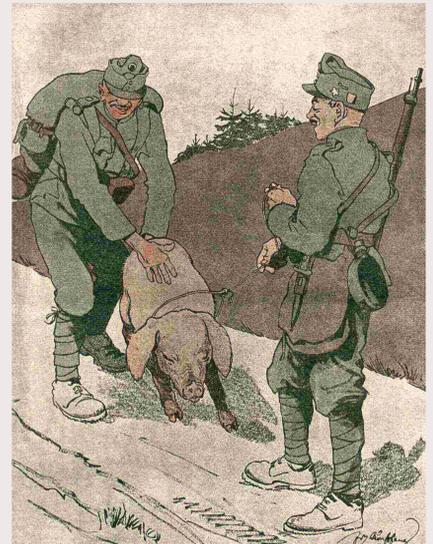
(Aufruf des mährischen Statthalters Bleyleben, als Reaktion auf russische Flugblätter, die nach slawischer Solidarität und nationaler Befreiung aufriefen und seit Ende 1914 in Mähren verbreitet wurden. Der Aufruf wurde nur in tschechischer Sprache veröffentlicht.)



Im Gegenteil, die deutsche Seite hat den Krieg mit vorbehaltloser Begeisterung – inklusive der österreichischen und deutschen Sozialdemokratie – angenommen. Populär wurde auch (Dank der militärischen Dominanz Deutschlands) die Vorstellung einer Annäherung von Österreich und Deutschland. Das vorsichtige Lavieren der tschechischen Politik wurde durch die Revolution in Russland maßgeblich beeinflusst.

Schweinehirn

„So a Sau is wiar a tschechischer Staatsrechtler: auf a vernunftigs Zuareden reagiert s anfach net.“



Russlands Friedensvorschlag.
Der Sowjet für sofortige Verhandlungen und dreimonatigen Waffenstillstand.
Die durch die Revolution vom 6. und 7. Notem ber gestellte Regierung der Sowjet hat den Wunsch (sagt), sich auf den Sowjet, den Arbeiter und alle Kriegführenden (Poupan) über, unentgeltlich in Verhandlungen (Poupan) über einen bemutzeitigen, gerechten Frieden einzutreten.

Russlands Friedensvorschlag

Der Sowjet für sofortige Verhandlungen und dreimonatigen Waffenstillstand

Der Kongress der Sowjets hat die Grundzüge eines Friedensvorschlages angenommen, in dem er erklärt:

...Ein sofortiger Frieden, ohne Annexionen
...Unter Annexionen versteht die Regierung nach dem Rechtsbewusstsein der Demokratie im allgemeinen und der Arbeiterklasse im besonderen jede Einverleibung einer kleinen, schwachen Nationalität in einen grossen, mächtigen Staat ohne deren Zustimmung, unabhängig von dem Grade ihrer Zivilisation und ihrer geographischen Lage...

...Ohne Entschädigungen...

...Die Regierung schafft ihrerseits die gesamte Geheimdiplomatie ab...

Die Regierung schlägt ferner vor, dass Vertreter aller Nationalitäten oder Nationen, die in den Krieg hineingezogen sind...an den Friedensbesprechungen teilnehmen...





Ein neuer Staat



Der 28. Oktober 1918 wurde innerhalb kurzer Zeit als „unsere“, „nationale“ Revolution bezeichnet. Aber von der dramatischen und turbulenten politischen Wende war dieser Tag weit entfernt. Zu dem Ausrufen der Republik kam es zwar unter dem Druck der Massen, aber auf der Ebene der hohen Politik wurde zum entscheidenden Impuls die Antwort von Andrassy an die Entente. Die heimischen Politiker waren bei weitem nicht revolutionär entschlossen und es kann heute mit Sicherheit gesagt werden, daß auch Befürchtungen vor einem möglichen Beispiel der russischen bolschewistischen Revolution eine Rolle gespielt haben.

Wilson's 14 „Friedenspunkte“

1. Offene, öffentlich abgeschlossene Friedensverträge. Danach sollen keinerlei geheime internationale Abmachungen mehr bestehen, sondern die Diplomatie soll immer aufrichtig und vor aller Welt getrieben werden.
2. Uneingeschränkte Freiheit der Schifffahrt auf den Meeren
3. Beseitigung aller wirtschaftlichen Schranken für alle Nationen
4. Beschränkung der Rüstungen der Nationen auf ein Mindestmaß
5. Unparteiischer Ausgleich aller kolonialen Ansprüche, auf dem Grundsatz der Selbstbestimmung der Völker
6. Räumung des ganzen russischen Territoriums und ein Verzicht auf die Einmischung in innere Angelegenheiten von Russland
7. Räumung des Territoriums von Belgien und eine neue Errichtung des Staates
8. Räumung und Neuerrichtung des besetzten Frankreichs und Freigabe von Elsass-Lothringen.
9. Berichtigung der Grenzen Italiens und deren Abgrenzungen nach Volksangehörigkeit
10. Freiheit für Völker Österreichs
11. Räumung und Neuerrichtung der Balkanstaaten. Serbien sollte ein freier Zugang zum Meer gewährt werden
12. Selbstständigkeit dem türkischen Teil des Ottomanischen Reiches. Freiheit für die übrigen Nationalitäten in der Türkei. Freie Durchfahrt durch die Dardanellen
13. Errichtung eines unabhängigen polnischen Staates durch eine Verbindung aller durch Polen bewohnten Gebiete Dem polnischen Staat sollte ein freier Zugang zur See geöffnet werden.
14. Gründung eines allgemeinen Bundes der Völker

Die Botschaft Masaryks

Was die Deutschen in unserem Lande betrifft, ist unser Programm längst bekannt. Das von Deutschen bewohnte Gebiet ist unser Gebiet und wird unser bleiben. Wir haben unseren Staat aufgebaut, wir haben ihn erhalten, wir bauen ihn von neuem auf. Ich würde wünschen, dass unsere Deutschen hiebei mit uns arbeiten würden...Ich begreife, dass sie sich in einer schweren Situation befinden. Sie haben leider das pangermanische, antitschechische Programm alzu lange vertreten, sie haben sich an ihren Erfolgen berauscht...Ich wiederhole: wir haben unseren Staat errichtet, dadurch bestimmt sich die staatsrechtliche Stellung unserer Deutschen, die ursprünglich in unser Land als Emigranten und Kolonisten gekommen sind.

Wir wollen und können unsere bedeutenden Minoritäten nicht opfern. Wir wünschen aufrichtig, dass wir uns sobald als möglich einigen...werden wir sie gerne aufnehmen, wenn sie sich zur Mitarbeit entschliessen. Sie werden die vollen nationalen Rechte genießen und die volle bürgerliche Gleichberechtigung...



... Proklamation des selbständigen tschechischen Staates... Der Tschechoslowakische Sozialistische Rat allen Arbeitern ... Aufruf des Nationalausschusses zur Ernährung der Menschen ... Für eine richtige Ernährung der Menschen

Für die hungernde Bevölkerung, dezimiert durch katastrophale Versorgungsprobleme (und die „Spanische Grippe“) war wahrscheinlich das „Brot“ wichtiger als ein nationales Programm. Trotzdem verlief die Machtübernahme in Prag insgesamt glatt, allerdings von einem, wie auch immer vorbereiteten Plan für das ganze Gebiet der böhmischen Länder, konnte keine Rede sein. Im Übrigen war auch nicht eindeutig klar, welches Gebiet der neue Staat verwalten sollte.

Die Repräsentanten der deutschen Bevölkerung versuchten zunächst das Entstehen des neuen Staates als eine innere Angelegenheit der Tschechen zu sehen, die die deutsche Bevölkerung grundsätzlich nicht betraf. Und so entstanden auf beiden Seiten manchmal phantastische Vorstellungen – über die Zuordnung aller Gebiete mit deutscher Bevölkerung zu Deutsch-Österreich, evtl. zu Deutschböhmen auf der einen Seite, andererseits über eine massive Verschiebung des Gebiets unter tschechischer Verwaltung bis an die Donau und in Gegenrichtung bis nach Breslau. Die definitive

Lösung führte zur Realität zurück und wurde auf den bisherigen Tatsachen der historischen Grenzen zwischen Böhmen und Deutschland, Mähren und Österreich festgelegt.



Landkarte aus der Broschüre des tschechischen Journalisten und Militärgeschichtlers Hanuš Kuffner (1861-1919).

Krönung Masaryks zum König von Neutschechien im Nebelland.



Das Volk: Wir haben Hunger ! Wir wollen Brot !
Großgrundbesitzer: Hut ab, ihr Pack, hört ihr nicht, daß ich die Nationalhymne spiele?



Hoffentlich werden die zwei durch ihren wahnsinnigen Tanz nicht die ganze Welt ins Taumeln bringen!





Gespaltenes Mähren Znaim



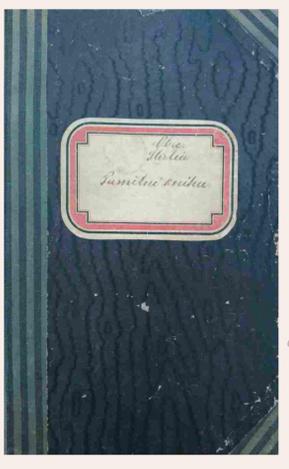
Galt in den böhmischen Ländern als traditionelles Zentrum des Deutschtums die Stadt Reichenberg, trug die Stadt Znaim in Mähren eine vergleichbare Rolle. Znaim wurde erst am 16. Dezember 1918 endgültig in die Tschechoslowakei eingemeindet. Die Stadt konnte sich, auf im Großen und Ganzen, zusammenhängendes Gebiet mit deutsch empfindender Bevölkerung, übergangslos verbunden mit Niederösterreich, berufen.



Die Znaimer Judengemeinde – und Deutsch-Österreich

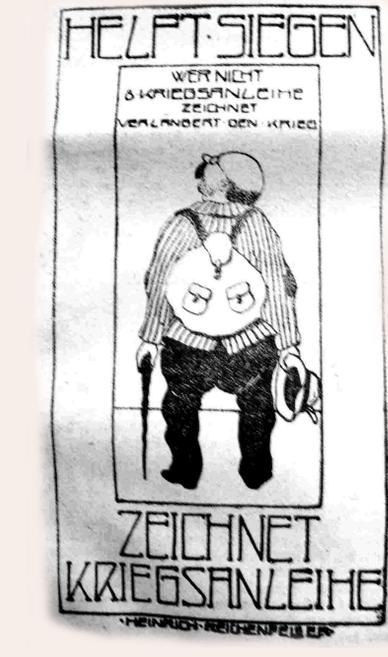
In dieser sorgvollen Zeit...wo wir Znaimer Deutsche unbedingt darauf drigen müssen, dass...auch jeder Bewohner Znaims seine freie Willensäußerung abgebe, ob er zu Deutsch-Österreich oder zum Tschechenstaate halten wolle, haben es die Angehörigen der Znaimer Judengemeinde bisher trotz Aufforderung unterlassen sich in bestimmter Form zu äussern, nach welcher Richtung ihre Sympathien gehen...

Der Ruf nach einer Verbindung mit Deutschösterreich war deshalb in Znaim sehr stark. Zum politischen Repräsentanten des deutschen Südmährens wurde der Abgeordnete Oskar Teufel, der die Vertreter der mehrheitlich deutschen Gemeinden mobilisierte. Von der Regionalversammlung kam dann eine Erklärung, die die Gründung des Deutschen Südmährischen Landkreises ausrief und den Anschluss an Niederösterreich, also an Deutschösterreich proklamierte. Zu diesem Bezirk sollten außer Znaim auch die Kreisgemeinden Göding, Auspitz, Mährisch Budweis, Mährisch Krummau, Datschitz und Nikolsburg gehören.

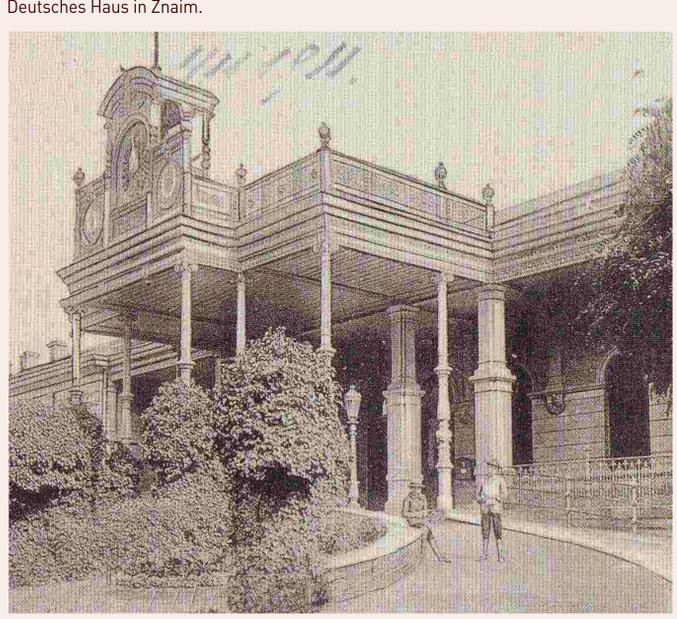


1917 ... Im März wurden von deutschen Soldaten Durchsuchungen der Vorräte durchgeführt. Bei Kornvorräten wurde nur das notwendige Saatgut belassen. Sie suchten in Scheunen, Strohhapeln und überall, wo sie annahmen, dass etwas gefunden werden könnte. Gefundene Bestände wurden beschlagnahmt, auf Waggons verladen und weggebracht. Daher haben Menschen ihre Nahrungsvorräte wie Schmalz, Mehl usw. in den Boden eingegraben, wo diese durch eingedrungenes Wasser verdorben und unbrauchbar wurden ... Berichte aus dem Schlachtfeld ... klangen sehr erfolgreich, überall hat unsere Armee gesiegt und wir gewonnen. Tatsächlich war das Gegenteil der Fall - Wir kämpfen wie Drachen und kamen vorwärts wie Krebse ...

1918 ... Der 28. Oktober 1918 kam, der Tag, an dem in Prag die unabhängige Tschechoslowakei unter dem großen Jubel der ganzen Nation ausgerufen wurde ... Nur unsere deutschen Nachbarn wollten unseren Staat nicht anerkennen, sie konnten sich nicht mit dem Gedanken anfreunden, dass das Ende ihrer jahrhundertlangen Herrschaft über die tschechische Nation beendet ist und dass sie viele ihrer zu Unrecht erworbenen Errungenschaften ihren tschechischen Nachbarn überlassen müssen ...



Auch in Znaim fehlte kein Schutzschild, das charitative Aktionen zugunsten von Witwen und Waisen repräsentierte. Heute befindet es sich in den Sammlungen des Museums.





Gespaltenes Mähren Nikolsburg



Die politischen Vertreter von Nikolsburg schlossen sich dem Znaimer Vorgehen an und bekannten sich als Teil des neu gegründeten Deutschen Südmährens zu Deutsch-Österreich.

Dolní Dunajovice

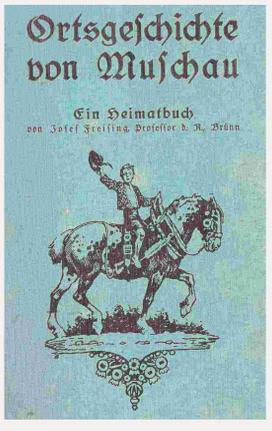
Hieronymus Niessler – Die gute alte Zeit (in: Unter Tanowitz. Gesammelte Aufsätze von Hanns Lederer)

Als im Jahre 1918 Deutschland und Österreich-Ungarn zusammenbrachen, versuchte ein sogenannter Volkssturm aus Hitzköpfen aller Parteien, den Gang der Geschichte aufzuhalten und stellte sich zwei Kilometer nordwärts der Gemeinde Unter Tanowitz mit Spaten und Düngerhaken, Gabeln usw., um die Besatzer abzuwehren. Zu einer Berührung kam es aber nicht, weil die Verteidiger angesichts der heranrückenden Tschechen das Nutzlose ihres Unternehmens einsahen und heimgingen...

Da ein Gemeinderatsbeschluss aus früherer Zeit die Einbürgerung von Juden nicht möglich machte, liess sich Dr. Werner, der jüdische Anwärter auf dem Distriktsarztposten katholisch taufen, heiratete eine Katholikin und lebte still und unbegeligt... der dritte Sohn übernahm die Arztpraxis, 1939 musste er trotzdem seine Familie und seine Heimatgemeinde verlassen. Er wurde später wohl mit dem Davidstern gesehen, doch dürfte er sich in einem zugewiesenen Raum frei bewegen...

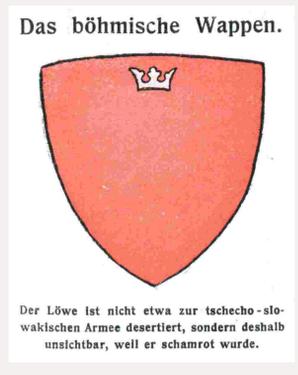


Der fürchterliche Weltkrieg hat sein Ende gefunden. Allmählich soll sich der Übergang zu normalen Verhältnissen vollziehen..... Der erste Schritt... soll dem Gedenken jene gewidmet sein die dem Rufe des Vaterlandes folgend den heimatischen Herd, die väterliche Scholle verliessen und ihr Leben für die Sicherheit des Staates und seiner Bürger hergaben...in Treu wollen wir...jener Helden des Stadt Nikolsburg gedenken, die ihr Herzblut lassen mussten...nach dem Requiem werden vor den Kirchentüren von einigen Herren und Damen milde Spenden für den Nikolsburger Witwen- und Waisenfond (Wehrschild) abgesammelt werden



Die Auswirkungen des Weltkrieges waren keine günstigen. Schon während der letzten Kriegsjahre kam ein Schiebertum auf, das sich über alle gesetzlichen Anordnungen hinwegsetzte und Verbrechen gegen jene war, die im Glauben an Treu und Recht auf den Schlachtfeldern ihr Herzblut vergossen...

Doch der Mamon war kein Segen. Das leicht erworbene Geld wurde leichtsinnig im Kartenspiel und sonstigen seichten Vergnügungen verjubelt, ein übermässiger Luxus setzte ein und damit verschwand die Bescheidenheit auch in der Lebensführung am Lande...An diesem allgemeinen Verfall machte auch leider Muschau keine Ausnahme... mit der Auflösung des Heeres erfolgte der Zusammenbruch der österr.-ungar. Monarchie...und die Bildung neuer Staaten, darunter auch der Tschechoslowakischen Republik, die am 28. Oktober in Prag ausgerufen wurde. Am, 4. Dezember 1918 wurde Muschau nach dem Abzuge des österreichischen Matrosenkorps von tschechoslowakischen Truppen besetzt.





Gespaltenes Mähren Brünn

Vláda Moravy v rukou lidu.
Moravští členové Národního výboru československého vyjádřili viera v polské a odpov...
Vláda Moravy v rukou lidu. Moravští členové Národního výboru československého vyjádřili viera v polské a odpov...
Vláda Moravy v rukou lidu. Moravští členové Národního výboru československého vyjádřili viera v polské a odpov...

Česká úřední řeč.
Z rozkazu Národního výboru u všech úřadů samopanských na Moravě zavedena česká úřední řeč. Strany mohou ve styku s těmito úřady užívati obou samopanských jazyků.

... Die Regierung von Mähren in der Hand des Volkes ... Verhandlungen zur Übernahme der Brünnner Stadtverwaltung ... Tschechisch als Amtssprache (Die Parteien dürfen beide Landessprachen verwenden ...)



An die deutsche Bevölkerung Brünns!
Die Mitglieder des Gemeinderates haben im Einvernehmen mit dem Brünner deutschen Nationalrat beschlossen, ihre Mitwirkung bei der...
An die deutsche Bevölkerung Brünns! Die Mitglieder des Gemeinderates haben im Einvernehmen mit dem Brünner deutschen Nationalrat beschlossen, ihre Mitwirkung bei der...
An die deutsche Bevölkerung Brünns! Die Mitglieder des Gemeinderates haben im Einvernehmen mit dem Brünner deutschen Nationalrat beschlossen, ihre Mitwirkung bei der...

Der Brünnner Umsturz folgte langsam und eher verlegen den Ereignissen in Prag. Historischen Zeitzeugnissen zufolge waren die maßgeblichen lokalen Politiker durch die Entwicklung überrascht und reagierten relativ langsam und sehr vorsichtig. Ähnlich wie in Prag konzentrierten sie sich auf eine konfliktfreie Machtübernahme in Stadt und Land.

Unter der lokalen tschechischen Repräsentation gab es keine Einigkeit; die Widersprüche zwischen Klerikalen, Agrariern, Liberalen und Sozialdemokraten ergaben sich hauptsächlich aus deren Positionen während des Krieges. Allerdings wurde das nationale Programm, das gewissermaßen Österreichs fast bis zum letzten Augenblick treue Sozialdemokraten lähmen konnte, rasch durch soziale Spannungen überdeckt.

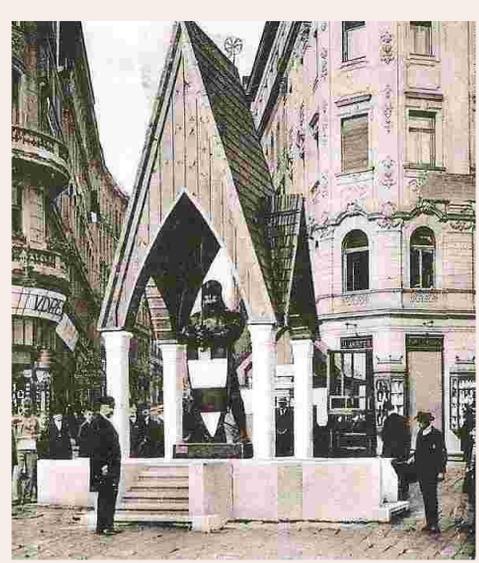
Nicht schreien!
Wenn einer, von Feinden verfolgt, über´s Wasser muss, möge er schwimmen, nicht schreien. Das mögen jene Deutschen bedenken, die jetzt, in dieser ernsten Zeit, die ruhige Fassung schwer bewahren können. Schwimmen, nicht schreien! Ruhigen festen Mut, nicht lärmend durch die Straßen ziehen! Deutsche Jugend, sei ein kühner Schwimmer, nimmer ein wüster Schreier!
Brünn, 29. Oktober

Die deutsche Seite betrachtete Brünn auch weiterhin als eine ganz und gar deutsche Stadt und sah sich als Teil von Deutsch-Österreich – ohne die Existenz tschechischer Bevölkerung wenigstens im Ansatz zu reflektieren. Ähnlich wie in Südmähren oder Nord- und Westböhmen wurde das Entstehen der Tschechoslowakischen Republik nicht als etwas von grundlegender Bedeutung angesehen. Die schmerzhaftesten Probleme, die Versorgung, konnte die Stadt jedoch nicht ohne den Beitrag der tschechischen Seite lösen, und wiederum das Zurückhalten der Nahrungs- und Brennstoffversorgung als wirksames Zwangsmittel nutzte.

Die Sünden des deutschen Brünn
Das deutsche Brünn ist gefallen. Die Deutschen in Brünn sind am Boden zerstört, ihren Stimmen und der Presse nach glauben sie, es sei ihnen Unrecht geschehen Sie können noch nicht das Offensichtliche begreifen, daß sie nicht Herren dort sein können, wo sie sich nur durch Gewalt gehalten haben. Bei der Volkszählung im Jahr 1910 wurden 41.943 Tschechen und 81.617 Deutsche gezählt, in Wirklichkeit lebten in Brünn über die Hälfte reine Tschechen und sollten wir auch noch die Tschechen zählen, die sich ihrer Nation abgewandt haben, kommen wir auf zwei Drittel.
Unter den 2596 Beamten, Bediensteten und Arbeitern, die die Gemeinde bis Ende 1914 beschäftigte, waren - außer einigen Arbeitern - keine Tschechen ... Es gab 13 deutsche Bürgerschulen, aber keine tschechische. Hauptschulen gab es 13, tschechische keine, Allgemeinschulen 43, davon 6 tschechische und das in den schlechtesten Gebäuden und in entfernten Straßen, Kindergärten 44 – tschechische keine ... Das Wirtschaften des Rathauses führte dazu, daß die Schulden 70 Millionen Kronen betragen, demgegenüber steht ein Vermögen von 20 Millionen Kronen ...
Lidové noviny 7. 11. 1918

Der Brünnner Waffenträger in Eisen

Heute Nachmittag erreichte Seine k.u.k Hoheit, der Erzherzog Leopold Salvator in Begleitung des Oberhofmeisters Prinz Lobkowitz Brünn, um in Vertretung seiner Kaiserlichen Majestät der feierlichen Enthüllung des Brünnner „Kriegers“ beizuwohnen und in seinem Namen den ersten Nagel einzuschlagen. Nach einem Dejeuner begab sich der Erzherzog zum Reservekrankenhaus I. in der tschechischen Technik ... Der Erzherzog sprach in gnädiger Weise viele Verletzte an und beschenkte sie mit reichlich Zigaretten und Tabak ...



Der Brünnner Wehrmann demobilisierte

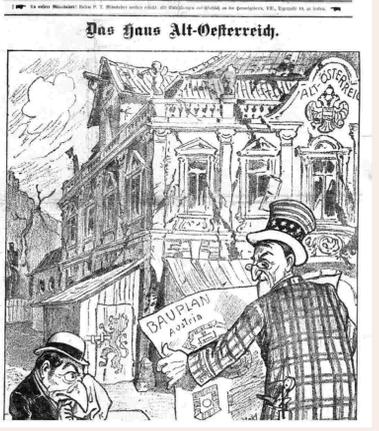
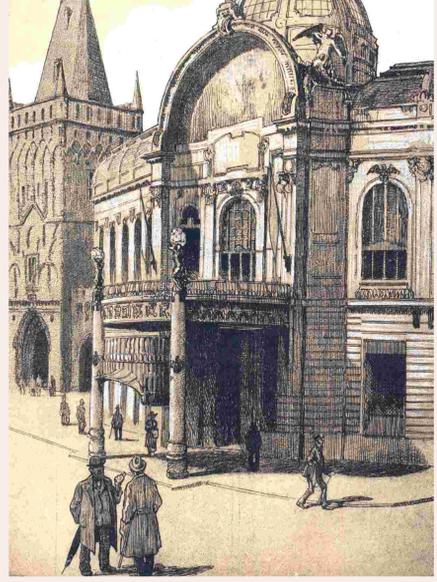
Im Einklang mit der heutigen Zeit legte der Brünnner Wehrmann auf dem Großen Platz in der Nacht sein Schwert nieder und warf es weg. Noch gestern stand er dort, von niemanden beachtet, in seiner kriegerischen Haltung mit einem langen ausgestreckten Schwert, heute streckt er nur seine zusammengefalteten Hände zu den Grüppchen von Neugierigen, als würde er flehentlich um Gnade bitten. Am Morgen erzählten abergläubische Leute, dass die Niederlegung der Waffe Wehrmanns ein Zeichen des nahen Friedens sei, und in der Tat hatte die Öffentlichkeit just an diesem Nachmittag von Andrassy's Gesuch um einen besonderen Waffenstillstand und Frieden erfahren.

Der Wehrmann in Eisen

Aktivierendes Element der Kriegssammlungen war das Einschlagen von Nägeln (aus Eisen Silber oder vergoldet) in symbolische Holzobjekte. Der berühmteste Typ war die hölzerne Figur in Wien, wo zum ersten Mal auch eine öffentliche Sammlung stattfand - verbunden mit dem Einschlagen von Nägeln in die Statue eines mittelalterlichen Ritters in voller Rüstung (6. März 1915). Die Brünnner Version war das Werk des Bildhauers Carl Wollek (1862–1936), das am 1. August 1915 an der Mündung der Schlossergasse in den Freiheitsplatz aufgestellt wurde. Zum neuen Standort wurde, während des Protektorats, zuerst der Mährische Platz, und ab 1942 die Treppe im Hof des Neuen Rathauses gewählt.

„Sagen Sie mir, Herr Vaclaviček, wie stellen Sie sich denn die Grundlagen des tschechischen Nationalstaates vor?“
»Grundlagen? Nu, ganz anfach. Genau su, wie tschechischnationale Repräsentationshaus von kenigliche Hauptstadt Praha hier: Hate kust vierzehn Millionen, und Hälfte davon ise deitsche Steiergeld.«

Das Duett des böhmischen Hans mit der Selbständigen Mährischen Marie: Eine treue Liebe wird nicht durch böses Drängen Schaden nehmen...





Ein Beispiel für politischen Aktivismus ist das nur kurz erschienene Blatt „Die Verständigung“ welches offen um die Zusammenarbeit der Deutschen bei der Errichtung des neuen Staates warb. Das Blatt war von nur kurzer Lebensdauer, seine Strategie scheint auch aus heutiger Sicht nicht allzu klug und in Zeiten der aufgewühlten nationalen Leidenschaften auch nicht allzu realistisch gewesen zu sein. Ein Redakteur des Blattes, Karl Guido Petin wurde später zum ersten Ansager des Brünn Radiojournal (später Tschechoslowakischer Rundfunk. Nach der Besetzung der Rest-Tschechoslowakei wurde er sofort von der Gestapo verhaftet und in das Konzentrationslager Buchenwald gebracht, wo er 1940 starb.

Das Jahr 1918 endete nicht mit einer Lösung der tschechisch-deutschen Beziehungen in der neuen Tschechoslowakischen Republik. Die Wunden der früheren und jüngsten Kämpfe konnten nicht vergessen werden. Doch selbst in einer aufgewühlten Atmosphäre blitzten hier und da Zeichen des gegenseitigen Verständnisses und der Bemühungen um friedliche Koexistenz auf.



„Obzwar wir jetzt hier nur Deutsche sind,...“ Maximilian Otto Kremer
 Jetzt aber müssen wir um des Selbsterhaltungstriebes willen darauf hinarbeiten, dass unsere Republik ein möglichst vollkommenes Gebilde werde. Das ist aber nur auf unverfälschter demokratischer Grundlage möglich. Auch wir wollen in dem schon oft betonten Kampf ums dasein menschenwürdig bestehen und müssen daher vernünftig beherzigen, dass nur gemeinsame Arbeit auf dem fruchtbaren Boden der Wirklichkeit und daraus entspringende Verträglichkeit unsere Wirtschaft retten, unsere Wohlfahrt begründen können.
 Landsleute! Männer und Frauen! Auf zu gemeinsamer Arbeit! Wir Republikaner sind zu alt, um nur zu spielen, zu jung, um ohne Wunsch zu sein.
 Brünn 1919

Der Grund war nicht nur Altruismus oder liberaler Humanismus. Der politische Umsturz überlagerte die tiefen sozialen Probleme nur für eine kleine Weile und die Bedrohung durch die bolschewistische Revolution war – auch aufgrund der Ereignisse im benachbarten Deutschland – sehr realistisch, unabhängig von nationalistischen Spannungen. Eine bedeutende Rolle in der schrittweisen Beruhigung spielten auch die Interessen des Kapitals.

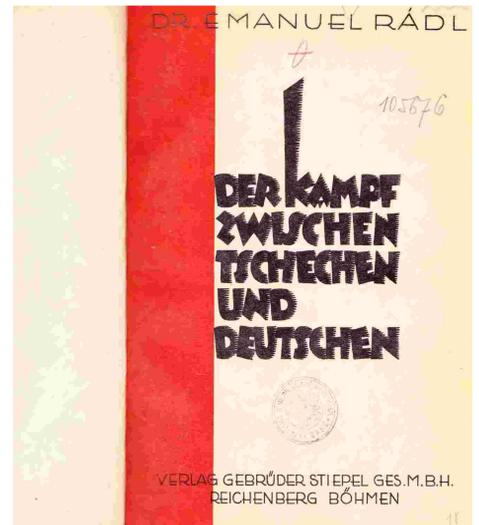
Die Monatszeitschrift „Der Mensch“ begann mit ihrem Erscheinen als literarische Revue zu Anfang des Jahres 1918. Zu dessen Mitwirkenden gehörten deutsche und tschechische Schriftsteller mit durchaus großen Namen. Wir finden hier Autoren wie Heinrich Mann, Josef Čapek, Otakar Březina, Petr Bezruč. Im Folgejahr kamen noch französische Schriftsteller dazu...



Die zerbrechliche Versöhnung

Emil Ludwig: Gespräche mit Masaryk 1935

Die Karte Europas...ist nach dem Verssailer Frieden gerechter als vorher...Unsere drei Millionen Deutsche machten einigen Mitgliedern der Konferenz Sorgen; wie wenn wir den zusammenhängenden Teil im Norden Böhmens, etwa anderthalb Millionen abschnitten? Ich führte aus, es sei im Interesse der Deutschen 3 Millionen zu sein und nicht 1 1/4 und sage es oft den Deutschen selbst: gerade dadurch könnten sie sich vor der Tschechisierung schützen. Hätten wir weniger Deutsche im Lande, so wäre das gefährlicher für sie, wenn sie schon die Tschechisierung fürchten, die jedoch nicht unser Programm ist. Diese Deutschen gehören seit jeher zu unserem Staate. Die lange gemeinsame Geschichte hatt einen starken Einfluss auf ihre wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung. Die deutsche Kultur hier unterlag nicht den nördlichen, preussischen Einflüssen, die Verknüpfung mit den Slawen bereicherte sie. Ihrerseits verstärkten sie bei uns den geistigen Reichtum des Westens und hatten uns manche gute Anregung gegeben. Die Prager Dichterschule ist bekannt. Ich kann auch für die ältere Zeit auf die Wirkung der tschechischen Kultur und Geschichte auf die Deutschen hinweisen...



Der Kampf zwischen Tschechen und Deutschen, Reichenberg 1928

Emanuel Rádl
 Vor dem Kriege haben die Deutschen viel darüber gesprochen, dass das tschechische Leben keine selbständige geistige Grundlage hat, da es nur ein Abklatsch der deutschen Kultur ist. Aus einem anderen Grunde behaupteten auch die Russen von den Tschechen, dass sie verpreusste Slawen sind...

Die Tschechen stehen jedoch den Deutschen in kultureller hinsicht nahe...Die Deutschen haben im Vergleich zu anderen Völkern in der Geschichte die Tschechen am besten verstanden und waren ihnen auch behilflich. Sie waren seit Beginn des staatlichen Lebens der Tschechen deren Nachbarn ...

Bemerkenswert ausgewogen berichtete der tschechische renommierte Philosoph Emanuel Rádl (1873–1942) in seinem Buch „Der Krieg der Tschechen mit den Deutschen“ . Sein Standpunkt wird bis heute wenig reflektiert, obwohl er einen einzigartigen und sehr ernsten Versuch einer kritischen und ausgewogenen Reflexion des ganzen Problems darstellt und sich gleichzeitig von der täglichen Nachkriegs-Praxis der neuen Republik distanziert.

Beispiele für Versöhnungsbemühungen gibt es nicht viele, aber sie existieren. Ist es ein Zufall, dass wir sie sehr früh gerade auf mährischem Boden finden? Und ist es ein Zufall, dass das erste NS-Opfer unter den Mitarbeitern des Radio Brünn gerade der Moderator der deutschsprachigen Sendungen gewesen ist, der stets das Ziel der gegenseitigen Verständigung verfolgte? Aber das ist ein anderes Kapitel, das zwei Jahrzehnte später stattfand...

Die Wandelbarkeit politischer Konstellationen und der Gegensätze im Verlaufe historischer Ereignisse wird durch die Statue des tschechischen Löwen symbolisiert, der sich an das Wappen der Tschechoslowakei anlehnt. Als Teil eines Preßburger Denkmals für einen der Gründer der Tschechoslowakei, den slowakischen Astronomen und Diplomaten J.R.Stefánik ist er zum beinahe tragikomischen Abschnitt der tschechoslowakischen Geschichte geworden. Der Schöpfer des Denkmals in Pressburg, das 1938 enthüllt wurde, ist der tschechische Bildhauer Bohumil Kafka. Im Jahr 1940 wurde der Löwe entfernt und nach dem Krieg wurde 1954 auch das Denkmal zerstört. Zu der bisher letzten Rekonstruktion des Denkmals kam es erst nach 1989, aber selbst zu diesem Zeitpunkt wurde der tschechische Löwe Gegenstand eines Streits zwischen slowakischen Nationalisten und Liberalen.

